



HOTELERWEITERUNG IN HOLZMODULBAUWEISE

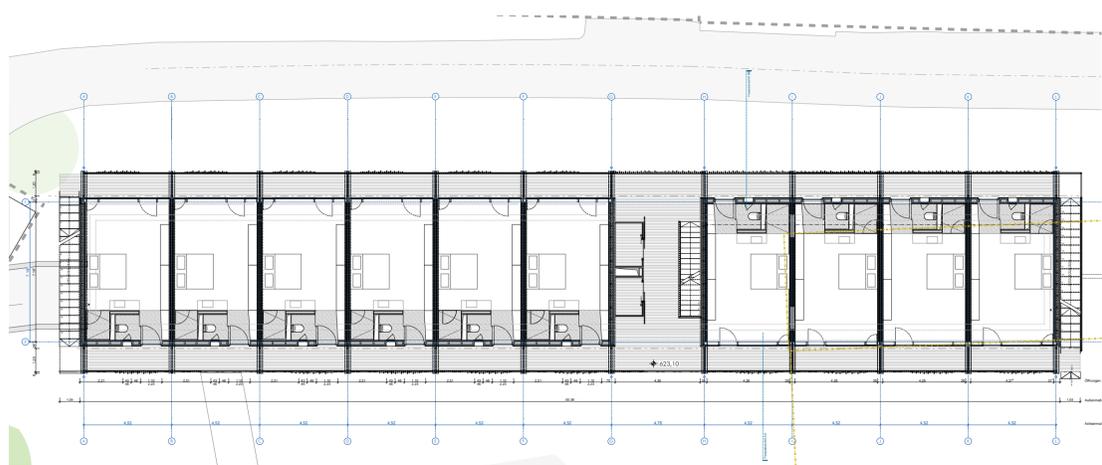
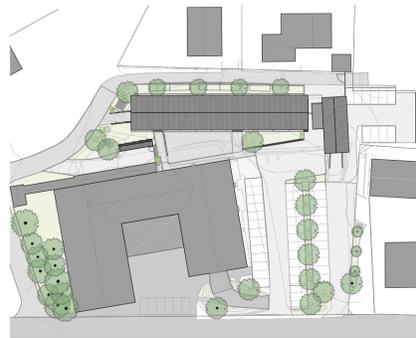
Die Hotelenerweiterung – eine Symbiose zwischen ländlichem Bauen und moderner Architektur. Sie greift die dörfliche Bebauungsstruktur und die voralpenländliche Bauweise auf. Die Architektur ist modern, aber dezent, sodass sich der Neubau dem Hauptgebäude unterordnet. Stein und Holz sind dominierend und bilden die Übersetzung der Natur- mit der Kulturlandschaft. Der Neubau, der anstelle eines alten landwirtschaftlichen Nutzgebäudes gebaut wurde und sich städtebaulich an die dörfliche Struktur anlehnt, schafft es Nachhaltigkeit und ein klares architektonisches Konzept möglichst kostengünstig und zeiteffizient miteinander zu vereinen. Das Gebäude besteht aus 20 Raummodulen, wobei ein Zimmer einem Modul entspricht, welche vorgefertigt auf der Baustelle montiert wurden.

Um ausreichenden Lärm- und Schallschutz zu gewährleisten wurde die Module schalltechnisch entkoppelt, indem sie auf einer senkrecht und waagrecht geständerten Skelettkonstruktion gestapelt wurden. Wand-, Boden- und Deckenelemente sind aus Massivholzelementen gefertigt. Ein gemeinsames, freiliegendes Treppenhaus verbindet die beiden Geschosse miteinander. Dort sind auch die Versorgungsräume angebracht.

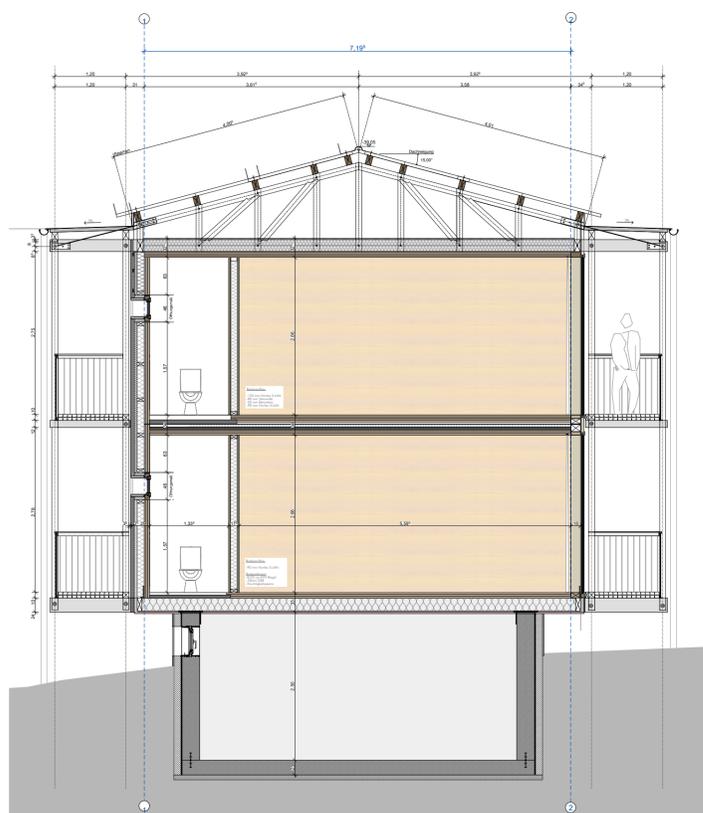
Der Zugang zu den Zimmern, die entweder aus Birken-, Zirben- oder Eichenholz bestehen, erfolgt jeweils über Laubengänge. Die großen Verglasungen erlauben gezielte Blicke in die Umgebung oder auf das zugehörige Bestandsgebäude des Gasthofes Hirzinger und sorgen für helle, lichtdurchflutete Räume und für ein modernes architektonisches Erscheinungsbild. Vertikale Holzlamellen schaffen die nötige Privatsphäre, ohne dabei die Sicht von innen nach außen groß einzuschränken. Ein integrierter, offener Nassbereich und eine moderne, schlichte Möblierung ermöglichen eine angenehme Atmosphäre zum Verweilen und zum Entspannen.

Die Fassade und die Geländer der Hotelenerweiterung sind in Lärchenholz gehalten.

Die Kosten des Aufwandes bewegen sich bei etwas über drei Millionen Euro. Das Gebäude weißt im ENEC - Nachweis einen Jahresprimärenergiebedarf von 30.6 kWh/m²a auf und liegt dabei deutlich unter den KfW- Effizienzhaus 55 Referenzgebäudewerten.



Regelgeschoss



Fassadenschnitt

